

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Schulausschusses

Sitzung: Freitag, 17.03.2017

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christoph Bratmann - SPD

Mitglieder

Herr Kai-Uwe Bratschke - CDU

Frau Astrid Buchholz - BIBS

Herr Peter Edelmann - CDU

Vertretung für: Herrn Oliver Schatta

Herr Uwe Jordan - SPD

Frau Anke Kaphammel - CDU

Frau Annika Naber - B90/GRÜNE

Frau Gisela Ohnesorge - DIE LINKE.

Herr Dennis Scholze - SPD

Frau Cornelia Seiffert - SPD

Vertretung für: Frau Tanja Pantazis

Herr Stefan Wirtz - AfD

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2

Frau Jennifer Kramer

bis 16:50 Uhr

Frau Kathleen Bosse

Herr Jens Kamphenkel

Herr Ali Idris/Frau Luisa-Marie Heigl

bis 15:30 Uhr/ab 15:30 Uhr

Herr Jürgen Reuter

Verwaltung

Frau Dr. Andrea Hanke - Dezernentin V

Frau Eva Bender - Verwaltung

Herr Knut Gödecke - Verwaltung

Herr Michael Eberle - Verwaltung

Herr Karsten Schmidt - Verwaltung

Herr Detlef Romkowski - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Herr Oliver Schatta - CDU	entschuldigt
Frau Tanja Pantazis - SPD	entschuldigt
Herr Mathias Möller - FDP	entschuldigt
Frau Margit Bentin	entschuldigt
Frau Anahita Darestani	entschuldigt
Frau Sandra Marschall	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.02.2017
- 3 Projekt "Stadtteil in der Schule"
- 4 Grundschule Isoldestraße - Ausbau der Schule für eine Vierzügigkeit und Erweiterung der Ganztagsinfrastruktur; Raumprogramm 17-03536
- 5 Zukunft der Grund- und Hauptschule Rüningen und der Grundschule Gartenstadt 17-03983
- 5.1 Zukunft der Grund- und Hauptschule Rüningen und der Grundschule Gartenstadt 17-03983-01
- 6 Siebte Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Braunschweig (Schulbezirkssatzung) 17-03994
- 6.1 Siebte Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Braunschweig (Schulbezirkssatzung) 17-03994-01
- 7 Aufhebung der Heinrich-Kielhorn-Schule, Förderschule Lernen 17-04135
- 8 Mitteilungen
- 8.1 Abschlussbericht zur Schulabgängerbefragung 2016 17-04048
- 8.2 Mitteilung über Beratungsergebnisse 17-04147
- 9 Anfragen
- 9.1 Versorgung mit Schul- und Vereinssporthallen 17-04134
- 9.1.1 Versorgung mit Schul- und Vereinssporthallen 17-04134-01

9.2 Ausstellung "Oh eine Dummel" 17-04169

9.2.1 Ausstellung "Oh eine Dummel" 17-04169-01

Nichtöffentlicher Teil:

10 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

11 Mitteilungen

12 Besetzung der Stellen von Schulleiterinnen und Schulleitern

12.1 Mitteilungen

12.2 Vorlagen

12.2.1 Besetzung der Stelle der Oberstudiendirektorin bzw. des Oberstudiendirektors als Schulleiterin bzw. Schulleiter des Wilhelm-Gymnasiums 17-04127

13 Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Zu Beginn der Sitzung wird auf ein Informationsschreiben der am Projekt "Stadtteil in der Schule" beteiligten Stiftungen, das unter TOP 3 behandelt werden soll, und auf die Ergänzungsvorlagen zu TOP 5 und 6, die unter TOP 5.1 und 6.1 behandelt werden sollen, sowie auf die Anfrage zur Ausstellung "Oh eine Dummel", die unter TOP 9.2 behandelt werden soll, hingewiesen.

Gegen die so geänderte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.02.2017

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja/0 Nein/4 Enthaltungen

3. Projekt "Stadtteil in der Schule"

Herr Deissner, Vorsitzender der Bürgerstiftung Braunschweig, und Prof. Kolhoff von der Ostfalia stellen das Projekt "Stadtteil in der Schule", die erzielten Ergebnisse, deren Evaluation und die Zukunftsaussichten zur Fortführung des Projektes vor.

Die Präsentation von Prof. Kolhoff ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

4. Grundschule Isoldestraße - Ausbau der Schule für eine Vierzügigkeit und Erweiterung der Ganztagsinfrastruktur; Raumprogramm

17-03536

Frau Naber erkundigt sich, wie es um die Verkehrssituation rund um die Schule bestellt sein wird, wenn die Schule künftig von doppelt so vielen Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die Verwaltung wird hierzu gesondert berichten.

Beschluss:

Dem im Sachverhaltstext beschriebenen Raumprogramm für den inneren Umbau und die bauliche Erweiterung der Grundschule Isoldestraße wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja/0 Nein/0 Enthaltungen

Protokollnotiz: Herr Idris verlässt die Sitzung um 15:30 Uhr. Frau Heigl übernimmt seine Vertretung.

5./5.1 Zukunft der Grund- und Hauptschule Rüningen und der Grund- schule Gartenstadt 17-03983
17-03983-01

Der Vorsitzende lässt zunächst über die Ergänzungsvorlage 17-03983-01 abstimmen, da in dieser eine vom Beschlussvorschlag der Verwaltung abweichende Beschlussempfehlung des Stadtbezirksrates 224 Rüningen thematisiert wird.

Die Beschlussempfehlung des Stadtbezirksrates 224 Rüningen wird mit 2 Ja-Stimmen/ 7 Nein-Stimmen/6 Enthaltungen abgelehnt.

Beschluss:

1. Aus den beiden Grundschulbezirken Gartenstadt und Rüningen wird ab dem Schj. 2018/2019 ein gemeinsamer Schulbezirk gebildet. Die Eltern und Erziehungsberechtigten der dort wohnhaften Kinder haben im Rahmen der jeweiligen schulischen Kapazitäten die freie Wahl, an welcher der beiden Schulen sie ihr Kind anmelden.
2. Um ein ausreichendes Raumangebot für den HS-Zweig der GHS Rüningen vorzuhalten, wird eine 1-Zügigkeit des GS-Zweigs festgelegt. Gleichzeitig wird für die GS Gartenstadt auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Raumressourcen eine 2-Zügigkeit bestimmt.
3. Damit die Zusammenlegung der Grundschulbezirke Gartenstadt und Rüningen sowie die Bestimmung der Zügigkeiten zum Schj. 2018/2019 wirksam werden können, ist eine Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Braunschweig erforderlich die in einer gesonderten Beschlussvorlage vorzulegen ist.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja/0 Nein/1 Enthaltung

6./6.1 Siebte Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Braunschweig (Schulbezirkssatzung) 17-03994
17-03994-01

Frau Ohnesorge regt eine Prüfung an, ob der Bereich um die Arndtstraße, Büchnerstraße, Hugo-Luther-Straße und Jahnstraße statt dem Grundschulbezirk Gartenstadt dem Grundschulbezirk Hohestieg zugeordnet werden kann. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen und über das Ergebnis berichten.

Die Vorlage wird in der Fassung der Ergänzungsvorlage 17-03994-01 beschlossen.

Beschluss:

Die als Anlage dieser Ergänzungsvorlage beigefügte geänderte Siebte Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Braunschweig (Schulbezirkssatzung) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja/0 Nein/0 Enthaltung

7. Aufhebung der Heinrich-Kielhorn-Schule, Förderschule Lernen 17-04135

Beschluss:

Die Heinrich-Kielhorn-Schule, Förderschule Lernen, wird zum Ende des Schuljahres 2016/2017 gem. § 106 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja/0 Nein/0 Enthaltung

8. Mitteilungen

Die Verwaltung kündigt einen Bericht zur Auswertung der Ergebnisse der Elternbefragung als Mitteilung außerhalb von Sitzungen an. In der nächsten Sitzung des Schulausschusses wird hierzu ein gesonderter Tagesordnungspunkt eingerichtet.

8.1. Abschlussbericht zur Schulabgängerbefragung 2016

17-04048

Die Verwaltung gibt einen Überblick über Entwicklungen in der Schulabgängerbefragung. Aufgrund von Nachfragen aus dem Schulausschuss zum Berufswahlverhalten der Schülerinnen und Schüler schlägt die Verwaltung vor, dass Mitglieder der Arbeitsgruppe Ausbildungstellensituation (z. B. die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer) in den Schulausschuss eingeladen werden könnten, um aus deren Sicht zu berichten. Der Vorschlag findet Zustimmung.

Frau Naber interessiert, ob es eine Übersicht der Maßnahmen zur Berufsorientierung in Braunschweig (z. B. auch seitens der Kompetenzagentur) gibt, welche davon mit welchen Beträgen von der Stadt gefördert werden und ob diese Maßnahmen von der Haushaltssolidierung betroffen sind. Die Verwaltung kündigt hierzu einen Bericht an.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Mitteilung über Beratungsergebnisse

17-04147

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

9. Anfragen

Unter Bezugnahme auf den Workshop Schulsozialarbeit erkundigt sich Frau Naber, wann das Konzept zur Schulsozialarbeit in den Gremien beraten wird. Die Verwaltung kündigt eine Befassung der Gremien mit dieser Angelegenheit vor den Sommerferien 2017 an.

Ferner interessiert Frau Naber die Entwicklung der Verbreitung des Bestell- und Abrechnungssystems in der Mittagessenversorgung der Ganztagschulen und welche Lösungen in Bezug auf die Gewährung der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket angestrebt werden. Ebenfalls noch vor den Sommerferien wird die Verwaltung zur Mittagessenversorgung in den Ganztagschulen berichten.

9.1. Versorgung mit Schul- und Vereinssporthallen

17-04134

Die Beantwortung erfolgt mit Stellungnahme 17-04134-01.

9.2. Ausstellung "Oh eine Dumme!"

17-04169

Die Beantwortung erfolgt mit Stellungnahme 17-04169-01.

Redaktionelle Ergänzung:

Folgende Braunschweiger Schulen haben die Ausstellung besucht:

- Grund- und Hauptschule Rüningen
- Realschule John-F.-Kennedy-Platz
- Realschule LebenLernen
- Realschule Sidonienstraße
- Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule
- Gymnasium Raabeschule
- Integrierte Gesamtschule Franzsches Feld

- Integrierte Gesamtschule Heidberg
- Integrierte Gesamtschule Volkmarode
- Heinrich-Büssing-Schule, Berufsbildende Schulen
- Berufsbildende Schulen V

Protokollnotiz: Frau Kramer verlässt die Sitzung um 16:50 Uhr.

Nichtöffentlicher Teil:

10. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

11. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

12. Besetzung der Stellen von Schulleiterinnen und Schulleitern

12.1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

12.2. Vorlagen

12.2.1. Besetzung der Stelle der Oberstudiendirektorin bzw. des Oberstudiendirektors als Schulleiterin bzw. Schulleiter des Wilhelm-Gymnasiums

17-04127

Beschluss:

Die Stadt Braunschweig erklärt ihr Einverständnis, dass die Stelle der Oberstudiendirektorin bzw. des Oberstudiendirektors als Schulleiterin bzw. Schulleiter des Wilhelm-Gymnasiums mit dem Studiendirektor Volker Ovelgönne, Gymnasium Ricarda-Huch-Schule, besetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja/0 Nein/0 Enthaltungen

13. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

gez.
Bratmann
Ausschussvorsitzender

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin

gez.
Romkowski
Protokollführer

Was will „Stadtteil in der Schule“?

Das Projekt „Stadtteil in der Schule“ ist zwischen den Feldern Gemeinwesenarbeit, Schulsozialarbeit und Armutsprävention im Sozialraum angesiedelt. Ziel des Projektes ist es, Teilhabechancen für Kinder in sozialen Brennpunkten zu erhöhen, indem GrundschülerInnen und deren Familien der Zugang zu vorhandenen sozialen und kulturellen Angeboten im Stadtteil bedarfsgerecht ermöglicht wird. „Stadtteil in der Schule“ möchte erreichen, dass zwischen allen Institutionen des Stadtteils und der Schule engere Verbindungen zum Wohl der Kinder und Familien entstehen.

Wie ist „Stadtteil in der Schule“ entstanden?

Ausgangspunkt waren wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Analyse „Wirksame Wege“ (herausgegeben von Diakonie und Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz), in der die Lebenssituation von Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land untersucht wurde, sowie eine von der Bürgerstiftung Braunschweig geförderte wissenschaftliche Masterarbeit über die Wirkungen von Schulsozialarbeit an Braunschweiger Grundschulen. Daraus entstanden ein Handlungskonzept und das Projekt „Stadtteil in der Schule“.

Wer führt das Projekt durch?

Hervorzuheben ist, dass dieses Projekt fast ausschließlich aus Mitteln der vor Ort tätigen Stiftungen Bürgerstiftung Braunschweig, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und Richard Borek Stiftung finanziert wird. Die Stadt Braunschweig und die Diakonie im Braunschweiger Land sind Partner. Die Diakonie stellt die Projektmitarbeitenden.

An dem Projekt nehmen die Grundschulen Altmühlstraße, Bebelhof und Rheinring teil. An den teilnehmenden Schulen gibt es jeweils eine Fachkraft, die speziell für das Projekt zuständig ist. Sie ist das Bindeglied zwischen Schule, Stadtteil und Familien und stellt die wichtigen Kontakte zu den Institutionen des Stadtteils wie Stadtteilbüros, Sportvereinen, Glaubenseinrichtungen, aber auch zu Beratungsstellen, Behörden oder weiterführenden Schulen her.

Wie wird das Projekt begleitet?

Das Projekt wird von Prof. Dr. Ludger Kolhoff von der Ostfalia wissenschaftlich begleitet. In der Vorbereitungsphase des Projektes erfolgte eine Strukturevaluation. Sie umfasste die Rahmenbedingungen, wie sie zu Beginn vorlagen. So wurde die allgemeine Struktur der Sozialräume der am Projekt teilnehmenden Grundschulen untersucht. Das aufbereitete Datenmaterial gab neben der aktuellen Bevölkerungsstruktur auch Aufschluss über Infrastruktur, Wohn- und Lebensverhältnisse sowie über spezifische Problemlagen und Ressourcen der jeweiligen Sozialräume. Weiterhin wurden Trägerstrukturen und bereits vorhandene Netzwerke zentraler Akteure identifiziert, wodurch eine Basis zum Anknüpfen an bereits bestehende Strukturen im weiteren Projektverlauf geschaffen wurde. Mit Hilfe von Experteninterviews konnten außerdem die Erwartungen sowie bestehende Ressourcen der Schulen eruiert werden. Aus der Strukturevaluation wurden sozialraumspezifische Ziele für die Projektumsetzung und als Basis der Prozessevaluation abgeleitet.

Was gibt es für Zwischenergebnisse?

Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsphase und wird prozessbegleitend evaluiert. Im Schuljahr 2016/2017 wird eine Wirkungsevaluation erfolgen, doch können schon jetzt erste Zwischenergebnisse benannt werden.

Zum Standort Altmühlstraße

Für den Standort Altmühlstraße wurden aus der Strukturevaluation fünf Rahmenziele abgeleitet:

- Rahmenziel 1: „Primärprävention insbesondere im Bereich Gesundheit, Ernährung und Sozialverhalten“
- Rahmenziel 2: „Elternarbeit verbessern“
- Rahmenziel 3: „Vorhandene Ressourcen nutzen und ausbauen, um schulische Akteure zu entlasten“
- Rahmenziel 4: „Öffnung der Schule nach außen“
- Rahmenziel 5: „Netzwerkarbeit“

Diese Ziele wurden in großem Maße erreicht.

Es wurden vielfältige Angebote initiiert, die der Primärprävention in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Sozialverhalten dienen. In den meisten Klassen konnten die Kinder Ernährungsführerscheine erlangen, zusätzlich helfen viele Kinder, sowie einige Eltern, bei der Zubereitung des gesunden Schulfrühstücks mit, dass durch eine Zusammenarbeit mit der Firma „Staake“ eingeführt wurde. Es wird ein Kurs „Erste Hilfe am Kind“ durchgeführt. Das Sozialverhalten der Kinder wird u.a. auch durch die regelmäßige Durchführung des „Kermit“-Projektes und das ehrenamtliche Engagement von Mitwirkenden der Freiwilligenagentur verbessert. Durch teilnehmende Beobachtung konnte festgestellt werden, dass die Kinder die eingeführten „Stopp-Regeln“ befolgen. Eine Befragung der LehrerInnen ergab, dass sie eine Verbesserung des Sozialverhaltens der SchülerInnen feststellen können.

Die Elternarbeit wird u.a. durch die Kooperation mit dem „ELKO-Projekt“ verbessert. Auch sind mehrere Konzepte erstellt worden, beispielsweise für Eltern-Kind-Nachmittage, die die bisherigen Ergebnisse nachhaltig festigen und weiter ausbauen. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der „Erwerbslosenselbsthilfe Braunschweig“ (ErSe-Bra) erhalten die Eltern zusätzliche Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket und werden auch bei der Antragstellung unterstützt.

Eltern mit und ohne Migrationshintergrund können, durch den von Stadtteil in der Schule hergestellten Kontakt zur Volkshochschule Braunschweig, an Kursen zur Erhöhung der Sprach-/ oder Erziehungskompetenz teilnehmen.

Die Eltern werden regelmäßig über die im Stadtteil vorhandenen Freizeitangebote informiert. Die Finanzierung kann dabei durch das Bildungs- und Teilhabepaket gewährleistet werden. Hinzu kommen weitere finanzielle Mittel, die durch Stadtteil in der Schule akquiriert werden könnten.

Durch die konstante Teilnahme an Treffen der Arbeitsgemeinschaft Weststadt (AGeWe) und des Weststadtplenums wird nicht nur die Schulleitung entlastet, sondern auch das Netzwerk der Grundschule weiter ausgebaut. Auch besteht ein sehr enger Kontakt zu der im Stadtteil befindlichen Grundschule Rheinring.

Zum Standort Bebelhof

Für den Standort Bebelhof wurden vier Rahmenziele aus der Strukturevaluation abgeleitet:

- Rahmenziel 1: „Kooperation mit Eltern verbessern“
- Rahmenziel 2: „Teilnahmemöglichkeiten von Kindern (in besonderen Lebenslagen) am Leben in der Gemeinschaft erhöhen“
- Rahmenziel 3: „Netzwerkarbeit (Grundschule als Koordinationszentrum, um vorhandene Kooperationen zu stärken und neue zu initiieren)“
- Rahmenziel 4: LehrerInnen in die Planung und Umsetzung des Projektes aufnehmen

Auch am Standort Bebelhof wurden die angestrebten Ziele in hohem Maße erreicht.

Es wurden vielfältige Aktivitäten unternommen, um die Kooperation mit den Eltern zu verbessern. Dazu gehört die Initiierung eines Elterncafés, in dem z.B. Eltern aus unterschiedlichen Kulturringen ihr Wissen über das deutsche Schulsystem erweitern und somit ihre Kinder besser begleiten und unterstützen können. Des Weiteren dienten Sport- und Ernährungskurse und die Zusammenarbeit mit der Schulzahnärztin, der Sensibilisierung der Eltern für den gesundheitlichen Zustand ihrer Kinder. Kooperationen mit weiteren Akteuren, wie z.B. mit einem Verkehrssicherheitsberater, haben geholfen, Themen zu behandeln, die für viele Eltern relevant sind.

Durch Vernetzungen, die die Schulsozialarbeiterin mit dem Projekt „Schenk' mir eine Stunde“ hergestellt hat, konnten zusätzliche Mittel akquiriert und somit Kindern der Zugang zu diversen inner- und außerschulischen Aktivitäten ermöglicht werden. Durch diese Kooperationen konnten bspw. in den Sommerferien Eintrittskarten für Schwimmbäder für die Kinder und dazugehörige Erwachsene bereitgestellt werden. Zudem wurden in der Schule ein Tanz- und ein Clowns-Projekt in Kooperation mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften angeboten, deren Plätze immer zu 100% ausgelastet gewesen sind.

Der Übergang von mehreren Kindertagesstätten im Stadtteil zur Grundschule Bebelhof wird durch initiierte Hospitationsangebote für die Kinder, ihre Eltern, pädagogische MitarbeiterInnen und die Lehrkräfte erleichtert. Die Unterstützung der Schule durch ehrenamtliche Mitarbeiter konnte verbessert und stabilisiert werden. So ist die Anzahl der Lesepausen in der Grundschule Bebelhof von anfangs drei auf nun sieben in einer Woche gestiegen. Dabei sind zusätzlich auch MitarbeiterInnen des Jugendzentrums „Treff im Bebelhof“ involviert. Auch durch ein regelmäßiges Pausenangebot, das die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums anbieten, konnte die Kooperation gefestigt werden.

Zusätzliche Räumlichkeiten sind durch die intensive Zusammenarbeit mit der St. Johannis Kirche und dem Martin – Luther Haus akquiriert worden. Diese werden für die Durchführung von Kursen (Sprachkurse, Computerkurse etc.) für die Eltern in Kooperation mit der Volkshochschule Braunschweig genutzt.

Viele Lehrerinnen sind bereit, außerhalb der Schulzeit in dem Projekt „Stadtteil in der Schule“ mitzuwirken und begleiten bspw. ihre SchülerInnen zu Fußballspielen der Eintracht Braunschweig. Der Zugang zu diesen Spielen wird durch die Zusammenarbeit mit den „Löwenkids“ (Eintracht Braunschweig) möglich gemacht.

Zum Standort Rheinring

Am Standort Rheinring wurden sieben Rahmenziele aus der Strukturevaluation abgeleitet:

- Rahmenziel 1: „Bewegung, Ernährung und Gesundheit“
- Rahmenziel 2: „Elternarbeit intensivieren“
- Rahmenziel 3: „Teilhabemöglichkeit am Leben in der Gemeinschaft trotz finanzieller Armut“
- Rahmenziel 4: „Es sollten Beratungsangebote in die Schule geholt werden“
- Rahmenziel 5: „Netzwerkarbeit“
- Rahmenziel 6: „Akzeptanz gegenüber Einrichtungen der Ganztagschule fördern“
- Rahmenziel 7: „Ressourcenmanagement“

Auch am Standort Rheinring konnten die angestrebten Ziele in hohem Maße erreicht werden.

Um die Ziele zu erreichen wurden vielfältige Maßnahmen initiiert. Um z.B. das Rahmenziel „Bewegung, Ernährung und Gesundheit“ zu Wege zu bringen, werden u.a. etliche Pausenspiele durchgeführt. Auch werden wöchentlich zwei Arbeitsgemeinschaften zu Bewegung und Gesundheit von außerschulischen Partnern angeboten. Das Ernährungsbewusstsein der Kinder wird durch ein gespendetes, gesundes Frühstück geschärft und gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die Kinder bspw. keine Instantnudeln in der Schule verspeisen.

Die Elternarbeit wird durch eine Vielzahl von Beratungsangeboten intensiviert. Die soziale Beratung übernimmt dabei eine externe Familientherapeutin und die Aufklärung der Eltern über Leistungen der Ämter und Behörden erfolgt durch Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote von MitarbeiterInnen des Jobcenters. Die Elternkompetenzen werden auch am Standort Rheinring durch eine Kooperation mit dem „ELKO-Projekt“ gestärkt.

Die Zusammenarbeit mit engagierten Eltern und auch die Vernetzung mit weiteren Akteuren des Stadtteils (z.B. Senioreneinrichtungen) wird durch gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel Drachen- und Sportfeste stabilisiert. Auch am Standort Rheinring werden die Eltern beim Ausfüllen von Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket unterstützt, um die Teilhabemöglichkeiten der Kinder zu erweitern. Auch werden sie über freizeit- und kulturelle Angebote für ihre Kinder informiert und die Kinder besuchen z.B. gemeinsam Theaterveranstaltungen. Weiterhin finden positiv belegte Projekte, wie der Pausenkiosk und betreute Pausen wieder statt und ermöglichen den SchülerInnen eine intensivere Teilnahme am Schulleben.